

Glaskunst für Studentenwohnungen in Paderborn

# Eine Frage der Perspektive

Schöner studieren: Eine Glaspassage, die zwei neue Gebäude miteinander verbindet, macht die Bewohner zum Thema und zeigt sie in ihrem Alltag. Erschaffen hat sie der Glaskünstler Thierry Boissel mit dem Ipachrome-Verfahren.



Diese „Brücke“ verbindet die beiden Shipshape-Gebäude, die Wohnraum für 99 Studenten mitten in Paderborn bieten.

**Autor:** Regine Krüger  
**Fotos:** Thierry Boissel

An der Ecke Warburger Straße / Ripinger Weg, unweit der Universität Paderborn, hat der Spar- und Bauverein EG Ende jetzt 90 neue Studentenapartments bauen lassen. Durch den Knickpunkt, an dem die beiden Straßen aufeinandertreffen, haben die Paderborner Architekten von RSK eine außergewöhnliche Bauform entwickelt: Die Wohnungen verteilen sich auf zwei getrennte Baukörper, die durch eine dreistöckige gläserne Passage miteinander verbunden sind. Die Gesamthöhe dieser Passage hat eine Größe von 9,84 x 9,20 Metern.

Die gerundete Ecke des Gebäudes, die sich direkt „im Knick“ befindet, erinnert beim Betrachten an einen riesigen Schiffsbug. Daraus erklärt sich auch der Name der Wohnanlage, „Shipshape“: Neben der wörtlichen Bedeutung „Schiffsform“ steht „ship shape“ im übertragenen Sinne für etwas, das tiptopp, also perfekt ist. Im November 2018 bezogen Studenten die ersten 44 Apartments in Haus 2, im Januar 2019 wurden die 46 Apartments in Haus 1 bezogen. Nur drei Minuten sollen es laut Bauherrn, der Paderborner Wohnungsbaugesellschaft, bis zum Hörsaal sein.

## Verbindung zwischen innen und außen schaffen

Die gläserne Passage, gern auch seemännisch als „Brücke“ bezeichnet, ziert seit April 2019 ein Glaskunstwerk von Thierry Boissel, das sich über drei Stockwerke erstreckt. Der französische Künstler, Jahrgang 1962, zählt zu den bedeutendsten Glaskünst-

lern der Gegenwart. Seit 1991 leitet er die Studienwerkstatt für Glasmalerei, Licht und Mosaik an der Akademie der Bildenden Künste in München.

In der Gestaltung der „Brücke“ sei er komplett frei gewesen, berichtet Boissel. Der einzige Wunsch des Bauherrn habe darin bestanden „dass man etwas sehe, das nicht zu plakativ sei“. Der Künstler fotografierte Studenten an der Paderborner Uni und übersetzte die Fotografien in verchromte Linien auf Glas. Die Szenen zeigen Studenten nun in kleinen Gruppen, im Gespräch miteinander, in ihrer Freizeit oder auf dem Weg in den Hörsaal. „Ich wollte die jungen Menschen, die hier künftig wohnen werden, zum Hauptthema machen, sie in ihrem Alltag zeigen und dabei eine Verbindung zwischen dem Inneren und Äußeren des Gesamtgebäudes schaffen“, berichtet der Künstler. Seine Entwürfe kamen beim Auftraggeber, dem Spar- und Bauverein, entsprechend gut an.

## Schattenspiel mit Spiegeltechnik

Boissel nutzte für die Umsetzung seiner Entwürfe das Ipachrome-Verfahren des Glasherstellers Interpane, das ursprünglich aus der Sonnenschutztechnik stammt. Dabei wird Chrom auf Glas aufgetragen, das als beidseitiger Spiegel fungiert, „die Gläser sind damit beidseitig bespiegelbar“ – ein Verfahren, mit dem Boissel bereits vielfach gearbeitet hat. Die Fotos der Studenten wurden grob gerastert, am Computer nachgeschärft und in Schwarz-Weiß-Grafiken umgewandelt. Die Figuren selbst seien kaum verfremdet worden, erzählt der Künstler.

Die eigentliche Übertragung auf Glas, genauer: auf Floatglas ESG, übernahm dann die Glasmalerei Peters Studio: Sie



Die Szenen, die der Künstler gewählt hat, bilden den Alltag der Studierenden ab.

fertigte die Schablonen, die nach exakten Maßgaben des Künstlers geplottet und geklebt wurden. Auch wenn Boissel seit vielen Jahren in München lebt, arbeitet er häufig in Paderborn, dem Stammsitz von Peters: „Seit zwölf Jahren sind wir in unterschiedlichen Projekten immer wieder ein sehr gutes Team“, sagt Boissel, die Zusammenarbeit sei höchst produktiv. Danach gingen die Gläser – die einzelnen Scheiben sind 2,50 x 2,25 Meter groß – zu Interpane, wo die Chrombeschichtung appliziert wurde. Nach dem Entfernen der Maskierungen wurden die Gläser dann zu Verbund-sicherheitsglas verarbeitet.

### Standpunktwechsel unerlässlich

In den Arbeiten von Thierry Boissel, die weltweit gefragt sind, geht es immer wieder um die Gestaltung des Lichts. Dieses wird in verschiedenen Schichten, Strukturen oder durch Beschichtung des Materials eingefügt und sichtbar gemacht. Im Zusammenspiel mit Licht wirken seine Glaskunstwerke, als wären sie kontinuierlich in Bewegung – so auch in der gläsernen Brücke in Paderborn, die die beiden Gebäudeteile miteinander verbindet.

Die Gestaltung seines neuesten Werkes beschreibt Boissel als sehr zurückhaltend. Durch das jeweilige Licht seien die Figuren auf dem Glas mal sehr gut zu sehen, mal sehe man sie kaum. „Die Spiegelungen erzeugen endlose



Die Entwürfe stammen von Thierry Boissel, die Umsetzung von Glasmalerei Peters Studio, das Verfahren von Interpane.

Variationen, die kontinuierlich mit dem Standort und der Perspektive des Betrachters wechseln“, sagt der Glaskünstler, und die gewählte Art der Beschichtung verleihe dem Kunstwerk eine sehr subtile Wirkung: „Auf der Südseite ergibt sich je nach Wetterlage ein Schattenspiel nach drinnen. Von außen erkennt man nur, was man erkennen will. Und man nimmt es nur wahr, wenn man sich bewegt – zwei Meter weiter sieht der Schattenriss schon ganz anders aus.“ Mithilfe der Ipachrome-Technik lässt Boissel also die Grenzen zwischen Realität und Fiktion verschwimmen.

## Ipachrome-Design

### Die Beschichtung

Hinter Ipachrome Design von Interpane verbirgt sich ein chromhaltiges Mehrschichtsystem. Mit einem Lichtreflexionsgrad von über 50 Prozent ist die Beschichtung so reflektierend wie ein konventioneller Silberspiegel. Ob im Außen- oder Inneneinsatz, ob als Fassadenplatte oder im Laden- und Messebau, ob Logos, Texte oder freie Ornamente, ob feine Linien oder deckende Flächen: Ipachrome Design lässt sich partiell applizieren und bietet damit Spielraum für individuelle Gestaltungen. Einfache Motive sowie komplexe, foto-reale Abbildungen können per Maskierung auf Glasflächen aufgebracht werden. Darauf folgen die Chrombeschichtung und eine anschließende Demaskierung. Das Ergebnis sind verspiegelte Scheiben mit starken Kontrasten.

## Langgut-Profillager

manuell QUER-verfahrbar



HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG  
Kompetenzzentrum Langgut-Profillager  
D-06712 Kretzschau • T. 034425/501-0  
info@langgut-profillager.de  
www.langgut-profillager.de

glass technology

HEGLA

- Schneller Zugriff
- senkt Lagerkosten
- Geringer Platzbedarf durch nur einen Bediengang
- Materialentnahme ohne Umstapeln

www.hegla.de